

schaftlichen Fortschritt so durchzusetzen, daß eine maximale Erhöhung der bezirklichen Baukapazitäten allseitig erfolgt.

Auf dem Gebiet der Planung gibt es noch eine ganze Reihe von Fragen, die ausdiskutiert und geklärt werden müssen. Allen Genossen sind die neuen Wege bekannt, die das Bauwesen bei der Durchsetzung der komplexen Fließfertigung im Erdölverarbeitungswerk Schwedt oder beim Kompaktbau in Leinefelde beschritten hat. Solche Bauweisen und Bauverfahren entsprechen dem Höchststand. Aber das sind zur Zeit nur Einzelbeispiele bei uns in der Republik. Dabei haben wir heute noch oft den Zustand, daß solche Schritte in der Weiterentwicklung der industriellen Bauweisen und -methoden im wahrsten Sinne von der Baustelle aus erzwungen werden. Der Baubetrieb muß alle Mittel nutzen, um die Arbeitsproduktivität zu steigern, und beginnt dann oft, selbst umzuprojektieren usw. Es ist doch unbedingt notwendig, daß von der volkswirtschaftlichen Aufgabenstellung an sofort die sozialistische Gemeinschaftsarbeit vom Plan- und Investträger über die Projektierung bis zum Baubetrieb einsetzt. Wir haben in unserem Bezirk aus eigener Initiative mit der Vorbereitung des Kompaktbaues im Hartmetallwerk Immelborn in dieser Hinsicht ein Beispiel für dieses Jahr geschaffen. Dadurch war es auch möglich, daß Baubrigaden, die auf der Baustelle des Gasturbinenkraftwerkes Grimmenthal arbeiten, schon monatelang vor ihrer Umsetzung nach der Baustelle Immelborn viele Neuerervorschläge für das Bauvorhaben Immelborn machten, was gepaart mit den Vorschlägen der Ingenieure bereits eine halbe Million Einsparung brachte, ohne daß die Bauarbeiter und Ingenieure überhaupt auf der Baustelle waren.

Könnten wir aber nicht mehr solche Kompaktbauten, die eine hohe Arbeitsproduktivität ermöglichen, haben, wenn von allen Planungsorganen, angefangen von der Staatlichen Plankommission, die Perspektive so festgelegt würde, daß nicht jeder Industriezweig für sich plant, sondern daß Standorte für Bauten verschiedener Produktionszweige nach Überprüfung der volkswirtschaftlichen Zweckmäßigkeiten so zusammengelegt würden, damit sie als Kompaktbauten unter einem Dach errichtet werden können. Das fordert auch Genosse Ulbricht in seinem Referat. Damit erreichen wir ja zugleich neben der Einsparung und Konzentration im Industriebau auch eine wesentliche Einsparung und Konzentration im Wohnungsbau, weil dann für diese Arbeitskräfte, die in verschiedenen neuen Produktionszweigen arbeiten, sich die Arbeitsstätte dennoch am gleichen Ort befindet.